

Wr. Volksbühne, dämonische Erscheinung des Wr. Volkstums überhaupt, war sie unter den Frauen der Wr. Bühne das elementarste, ursprünglichste Genie. Zeitweise sehr vermögend, starb G. nach schmerzhaftem Leiden, fast verarmt.

L.: *Wr. Zig.* vom 4. 2. 1884; *N.Fr.Pr.* vom 5. 2. 1884; *Österr. Rundschau* 4, 1905; B. Glossy und G. v. Berger, *Die Gallmeyer*, 1954; Brämmer; Nagl-Zeidler-Casile, s. Reg.; Wurzbach; ADB; *Heimgarten* 8, 1884, 24, 1900; E. v. Bauernfeld, *Erinnerungen aus Alt-Wien*, 1848; F. Kalsar, *Unter 15 Theaterdirektoren*, 1870; E. Döbler, *Der Ausklang des Wr. Volksstückes*, Diss. Wien, 1935.

Gallois Franz Frh. von, General.

\* Priege (Lothringen), 1770; † Gródek (Galizien), 22. 10. 1819. 1788 Eintritt in das Heer zur Kav., 1789 Lt., machte die Kriege zwischen 1792 und 1815 mit und wurde als Obst. des Chevauxlegers-Rgts. Vincent bei Stößen 1813 mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet. 1817 GM und Frh., Brigadier in Gródek.

L.: *Hirtensfeld*; *Wurzbach*; K. A. Wien.

Gallois Ludwig (Louis) von, Techniker.

\* Linz, 24. 4. 1858; † Linz, 25. 2. 1932. Entstammte väterlicherseits einer alten Hugenottenfamilie aus Lothringen, Bruder des Folgenden; stud. an den Techn. Hochschulen in Prag und Wien, Dipl.-Ing., kam 1881 nach Kleinmünchen und war an der Rekonstruktion der 1880 durch Brand beschädigten neuen engl. Spinnerei und bei weiteren Planungsarbeiten tätig. 1884–86 erbaute er die Spinnerei „Zizlau“ und wirkte 1890–1928 als techn. Dir. der Kleinmünchner Baumwollspinnereien. Bald gelang ihm auch die Errichtung einer betriebseigenen Färberei und die Vergrößerung der Anlagen in Zizlau. Um Brand- und Überschwemmungskatastrophen auf den Betriebsgeländen zu verhindern, organisierte und leitete er eine Kleinmünchner Feuer- und Wasserwehr. Unter G., der auch lange Jahre in der Gemeindevertretung wirkte, erfolgte der entscheidende Ausbau der Kleinmünchner Baumwollspinnereien zur Großfirma.

L.: *Linzer Volksbl.* vom 27. 2. 1932; E. Metzner, *1838–1950, A. G. der Kleinmünchner Baumwollspinnereien und mechan. Webereien Linz-Donau*, 1951, S. 59ff.

Gallois Moritz von, Chemiker-Kolorist.

\* Linz, 28. 8. 1859; † Frankfurt a. Main, 2. 12. 1928. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien und legte 1883 das Staatsexamen ab. Er arbeitete zuerst in der Baumwolldruckerei zu Trumau-Mariantal (Böhmen), 1888–1926 in den Farbwerken Höchst, vormals Meister, Lucius und

Brüning (Frankfurt a. Main). G., ein hervorragender Fachmann auf dem Gebiete des Zeugdruckes, arbeitete zuerst über Chrombeizen, dann über Methoden zur Erzeugung von Azofarbstoffen auf der Faser. Sein Verfahren, Aufbringung der Kupplungskomponente auf die Faser vor der Diazokomponente, führte durch Einführung des Türkischrotöls in die Naphtholpräparation zu den wertvollsten Drucken. Die von ihm entwickelten „haltbaren Azofarbstoffe“ ersparten den Druckern und Färbern die Operation des Diazotierens. G. war auch an der Entwicklung der Küpenfärberei beteiligt.

W.: Die auf der Faser erzeugten unlöslichen Azofarben, 1898; alle die Druckerei betreffenden Ausführungen in: *Die Teerfarbstoffe der Farbwerke vorm. Meister, Lucius und Brüning*, 1896, 2. Aufl. 1906. Zahlreiche Patente und Publikationen (Druckvorschriften) in *Fachbl.*

L.: *Z. für angewandte Chemie*, Jg. 42, 1929, S. 169; *Österr. Chemikerztg.*, Jg. 32, S. 23; *Melliand Textilber.*, Jg. 10, 1929, S. 261.

Gallus Joh. Georg, s. Mederitsch Johann.

Galović Franjo, Dichter. \* Peteranec (Kroatien), 19. 7. 1887; † in der Mačva (Serbien), 26. 10. 1914 gefallen. Stud. in Agram Phil. und war dann als Gymn.-Prof. tätig. G., Lyriker, Novellist und Dramatiker, war Mitarbeiter mehrerer kroat. Z. 1908/09 und 1912 Redakteur der „Mlada Hrvatska“. Einige seiner Dramen wurden in Agram aufgeführt.

W.: Maria Magdalena (myst. Drama); Tamara; Grijeh (Die Sünde); Mors regni (Trilogie), 1908; Zaccarano ogledalo (Der verzauberte Spiegel), 1913; Ispovijed (Die Beichte), 1914; etc.

L.: *Znam. Hrv.*; *Nar. Enc.* 1.

Galston Gottfried, Konzertpianist und Musikschriftsteller. \* Wien, 31. 8. 1879; † St. Louis (Missouri, USA), 2. 4. 1950. Stud. 1895–99 in Wien bei Th. Leschetizky, 1899–1900 in Leipzig bei S. Jadassohn. G. begann 1900 seine erfolgreichen Tourneen als Pianist (1902 nach Australien, 1912 und 1927 nach Amerika). 1903–05 Klavierlehrer am Sternschen Konservatorium in Berlin, lebte 1910–21 in Planegg bei München, 1921–27 in Berlin und wirkte seit 1927 als Klavierlehrer an der Washington Univ. in St. Louis. Er war 1910–18 mit der Pianistin Sandra Droucker verheiratet.

W.: Erläuterungen zu fünf Konzertvortragsabenden von Bach bis Brahms, 1909, 2. Aufl. 1921.

L.: *Kürschner*; *Müller*; *Riemann*.

Galura Bernhard, Fürstbischof. \* Herbolzheim (Breisgau), 21. 8. 1764; † Brixen